

Schulnigg über österreichische Verfassungsfragen

Wahlen in den Berufsständen? - Keine politischen „Ueberraschungen“

Wien, 12. Juli. Die Berichterstatter der ausländischen Presse in Wien gaben zu Ehren des Bundeskanzlers Dr. Schulnigg ein Frühstück, an dem auch Staatssekretär für Aeußeres, Dr. Schmidt, teilnahm.

Bundeskanzler Dr. Schulnigg erklärte dabei, daß man von der österreichischen Politik keine Ueberraschungen zu erwarten brauche. Das Ziel seiner Politik sei die Erhaltung des Staates und die Besserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung. Es sei falsch, wenn man behauptet, die Engländer hätten im Jahre 1936 das Rezept des Wiederaufbaus des österreichischen Staates. Das, was in Österreich unternommen werde, sei der Versuch, die Demokratie und den Parlamentarismus zu reformieren.

In diesem Zusammenhang kam der Bundeskanzler auch auf die Forderung nach Wahlen in Österreich zu sprechen und sagte: „Vielmehr hört man aus der Bevölkerung in Österreich, soweit sie politisch interessiert ist, den Wunsch heraus, es möge zu Wahlen geschritten werden und es mögen die Wahlen in den Berufsständen durchgeführt werden. Ein solcher Wunsch ist insbesondere aus Arbeiterkreisen laut geworden. Ich weiche diesem Wunsch nicht aus. Natürlich, wir sind für Wahlen, aber nicht isoliert für einen Sektor, sondern für alle, nicht nur für einen Teil, sondern auch für die anderen, für alle Berufsstände gleichzeitig.“ Er fügte hinzu, daß die neue Verfassung endgültig fertiggestellt sei, werde, so erklärte Dr. Schulnigg, der Augenblick gekommen sein, zu beurteilen, was sich bewährt habe und was reformbedürftig sei.

Der Bundeskanzler gab dann noch seinem Optimismus über die künftige Entwicklung Europas Ausdruck, indem er erklärte, daß seiner Ueberzeugung nach der Gedanke der notwendigen Erhaltung des Friedens in allen europäischen und außereuropäischen Regierungen fest verwurzelt sei.

reiß einzumarschieren. Es fügt hinzu, daß Deutschland diese Absicht lediglich wegen des Spanienkonfliktes zurückgestellt habe. Daß diese Absicht gerade in dem Augenblicke veröffentlicht wird, in dem das deutsch-österreichische Verflechtungskommen der Welt bekanntgegeben wird, entbehrt nicht einer gewissen Ironie, zeigt doch dieses Abkommen, daß der Vertrag vom 11. Juli vorigen Jahres, der den inneren Frieden innerhalb des deutschen Gesamtvolkes wiederherstellte, nachbringend weiterwirkt. Zugleich zeigt die Frage des „New Chronicle“, wie notwendig es wäre, daß der Diktator gewisse ausländische Blätter mit allem Nachdruck entgegengetreten würde und daß solchen Blättern, die immer wieder den europäischen Frieden glauben stören zu müssen, das Bandwerk gelegt wird.

Es ist auch eine Folge der fortgeschrittenen Dege englischer Vorkämpfer, wenn im Unterhaus gestern an Eden die Frage gerichtet wurde, ob es ihm bekannt sei, daß General Franco „mit Hilfe Deutschlands“ gegenüber Gibraltar Befestigungsanlagen baue, die „nach der Meinung von Sachverständigen imstande sind, den Hafen von Gibraltar zu beherrschen“. Der englische Außenminister hat darauf erklärt, er wisse, daß Franco Befestigungsanlagen baue, es sei jedoch nicht bekannt, daß deutsche Sachverständige mitgewirkt hätten. Wenn Eden auch dieser Dege entgegengetreten ist — freilich in sehr schwacher Form —, so muß man doch einmal an den englischen Außenminister die Anfrage richten, ob er es nicht für zweckmäßig erachte, der fortgeschrittenen Vergiftung der europäischen Atmosphäre durch einige englische Vorkämpfer entgegenzuwirken. Wenn Eden sich gerade jetzt um eine Vermittlung im Rheinisch-Westfälischen Konflikt bemüht, so erleichtern ihm Rügenmeldungen, wie die des „New Chronicle“, seine Arbeit bestimmt nicht.

Roosevelts Sohn beim Duce

Rom, 12. Juli.

Mussolini hat am Montag den Sohn des Präsidenten der Vereinigten Staaten, John Roosevelt, empfangen, der sich in Begleitung des amerikanischen Botschafters befand. Gleichzeitig wird bekannt, daß Mussolini dem Präsidenten von Florenz den Auftrag erteilt hat, der Mutter des Präsidenten der Vereinigten Staaten, die zur Zeit in Florenz weilt, in seinem Namen einen Besuch abzustatten.

Neue englische Lügen über deutsche Einmarschpläne nach Oesterreich

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 12. Juli.

Das englische Blatt „News Chronicle“ wärmt nochmals die alte Lüge auf, daß Deutschland beabsichtige, in Oester-

Rücktritt des belgischen Kabinetts vom König abgelehnt

Der Justizminister zurückgetreten - Kabinettskrise soll vermieden werden

Brüssel, 12. Juli.

Ministerpräsident van Zeeland begab sich Dienstag vormittag zum König, dem er die Mitteilung machte, daß der Justizminister de Laeve die unwiderrufliche Entschluß gefaßt habe, von seinem Posten zurückzutreten. Gleichzeitig bot van Zeeland den Rücktritt der gesamten Regierung an.

Der König hat den Rücktritt des Justizministers angenommen; den Gesamtrücktritt der Regierung jedoch nicht, weil unter den gegenwärtigen Umständen eine Regierungskrise nicht verantwortet werden könne. Er ersuchte den Ministerpräsidenten, auf dem Rücktrittsangebot nicht weiter zu bestehen. Der Kabinettsrat, der im Anschluß hieran zusammentrat, hat sich dem Wunsche des Königs gefügt. Ueber den Nachfolger des bisherigen Justizministers ist noch nichts bekannt.

Der Grund der belgischen Kabinettskrise lag in der Annahmeverträge der Regierung, als deren geistiger Vater der jetzt zurückgetretene Justizminister de Laeve zu betrachten ist. Gegen diese Verträge ist vor allem von nationalistischen Kreisen und in den Frontkämpferverbänden Sturm gelaufen worden. Die Erregung war so stark, daß es sogar zu tätlichen Angriffen auf den Justizminister gekommen ist, als er zur Teilnahme an einer Feier in einer Provinzstadt erschien. Die Krise brach aus, als Ministerpräsident van Zeeland noch in den Vereinigten Staaten war. Er hat seinen Besuch deshalb unmittelbar nach Eintreffen der Meldungen über die Krise um den Justizminister beendet und ist sofort nach Europa zurückgekehrt.

Zodesurteile gegen polnische Kommunisten

Warschau, 12. Juli.

Vor dem Warschauer Appellationsgericht wurde ein Prozeß gegen 26 Kommunisten entschieden, die sich seit dem

Jahre 1932 in der Volkswirtschaftsaktivität betätigt hatten. Es war ihnen dort gelungen, mehrere Organisationen unter ihren Einfluss zu bekommen und die Gewerkschaften so zu unterhöhlen, daß sie aufgelöst wurden und an ihrer Stelle neue rein kommunistische Organisationen entstanden. Nach verschiedenen Streiks in den Jahren 1935 und 1936 gingen die Kommunisten zur Blockierung des Postverkehrs, zu einem Raubüberfall auf eine Oberförsterei, wobei ein Angestellter der Försterei getötet und zwei weitere schwer verletzt wurden, und zu einem weiteren Raubüberfall auf ein Postamt über, der ebenfalls mit einem Tode verbunden war. Der Polizei war es schließlich gelungen, den geheimen Stab der kommunistischen Organisation bei einer Zusammenkunft im Walde zu überfallen. Das Appellationsgericht bestätigte das Urteil der ersten Instanz, wonach vier Kommunisten zum Tode und 22 zu Zuchthausstrafen von acht bis zwei Jahren verurteilt worden waren.

Schon 345 Todesopfer der Hitze in USA

New York, 12. Juli.

Die Hitzeperiode ist trotz schwerer Gewitter, die in verschiedenen Gegenden niedergingen, noch immer ungebrochen. Die in 26 Bundesstaaten herrschende Gluthitze hat bisher 345 Todesopfer gefordert, davon 70 allein im Staate New York. In sechs Oststaaten Bestirgungstiefs riefen Wolkensbrüche eine derartige Ueberschwemmung hervor, daß viele Wohnhäuser zerstört und zwei Brücken weggespült wurden. Der Sachschaden beträgt 1 Million Reichsmark.

Kauf des bulgarischen Thronfolgers. Der am 12. Juni geborene bulgarische Thronfolger Simeon wurde am Montag getauft. Die Zeremonien wurden von der heiligen Synode der Obersten Kirchenbehörde Bulgariens durchgeführt.



Die Elbe wächst weiter

Der Wasserstand der Elbe erreichte in der vergangenen Nacht gegen 24 Uhr mit 206 Zentimeter einen vorläufigen Höchststand. Bis in die 10. Stunde des Dienstags fiel der Wasserpegel um 5 Zentimeter. Von da an stellte sich ein neues Ansteigen ein, da nunmehr die Wassermassen, die die Moldau und die Eger führen, sich bemerkbar machen. Diese beiden Zuflüsse der Elbe versetzen am heutigen Morgen einen Zufluss von 72 und 188 Zentimeter. Man kann daher für Mittwoch mit einem Pegelstand von 250 bis 260 Zentimeter rechnen, der aber immer noch als normal zu bezeichnen ist.

Der Wasserrohrbruch am Heilshüttenweg

Über den wir im gestrigen Abendblatt berichteten, hat einen Erdruck zur Folge gehabt, der noch nicht zum Stehen gekommen ist. Das Tiefbauamt hat eine Hilfsbohrung im Nordgrundbach gebaut, die aber bei dem wiederkehrenden Regen das Wasser nicht fassen konnte. Dadurch ist ein neuer Sturzbach entstanden.

Die Zaisperren werden nicht überlaufen

Von den Zaisperren des Oestergebirges wird gemeldet, daß eine Gefahr des Ueberlaufens noch nicht besteht. In Ralitz hebt das Wasser 889 Zentimeter über Normalnull. Bis zum Ueberlaufen der Sperre fehlen noch 64 Zentimeter. Jedoch ist kaum damit zu rechnen, daß diese erreicht werden. Die Zaisperre kann noch 800 000 Kubikmeter Wasser aufnehmen. Auch die Ringenberger und die Lehnwäldchen Zaisperre können die Wassermassen vollständig fassen.

Bitterjugend bezog feste Unterkünfte

Die Eltern können unbesorgt sein

Die Gebietsführung Sachsen teilt uns mit, daß in Ku- bekracht das fähigen und regenerischen Wetters, das in Mitteldeutschland eingebrochen ist, beinahe alle Bitterjugenden und Pimpfe, die im Augenblick in den Sommerlagern der Bitterjugend weilen, in festen Unterkünften untergebracht worden sind.

Es besteht also in keinem Fall Veranlassung, um das Wohlbefinden der Jungen besorgt zu sein. Aus den meisten Lagern liegen frohe Meldungen der einzelnen Jungen vor, die beweisen, daß der Geist der Lager seine Schwächung erfahren hat.

Postschalter im Hauptbahnhof

Die Schalter des Postamts Dresden-N 24 im Hauptbahnhof (Durchgang III) müssen wegen häuslicher Instandsetzungen vom 14. bis ungefähr 24. Juli geschlossen werden. Während dieser Zeit werden einzelne eilige gewöhnliche Briefsendungen beim Postamt Dresden-N 24, Wismarstraße 8, Eingang A, und zwar von 8 bis 14,15 Uhr im 1. Obergeschoß und von 14,15 bis 22 Uhr im Erdgeschoß am Schalter 8 abgenommen. Die Schließzeiten müssen dabei 10 Minuten vorverlegt werden.

Postlagernde Sendungen werden beim Zweigpostamt Dresden-N 48 im Otho des Hauptbahnhofes ausgegeben; dort werden auch Telegramme angenommen und Ferngespräche vermittelt.

—* Eine öffentliche Beratung mit den Ratsherren findet am Donnerstag 18 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses, Eingang Kreuzstraße 8, statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Beratungsgegenstände: 1. Ratstraghandlungsplan der Landeshauptstadt Dresden; 2. Verbreiterung der Wagner Straße und der Wagner Landstraße zwischen dem Moritzburg-Villnicher Weg und Rahmanns Sanatorium; 3. Aufnahme eines Darlehens aus Reichsmitteln von 28 000 RM zur Erstellung von Wohnwohnungen; 4. Vertreten der Großmarkthalle nur durch Wiederverkäufer. Der Zutritt zum öffentlichen Zuscherraum ist, soweit Platz vorhanden, Jedermann gestattet.

—* Ueber 60 500 RM Gewinnanschießung in Dresden. Trotz der Regenwetters arbeiten die braunen Glöckchen unermüdet Tag und Nacht. Nach Friedrichstadt fiel am gestrigen Tage abermals ein 500-RM-Gewinn. Der glückliche Gewinner konnte es sehr gut gebrauchen, da er diesen Betrag in seinem Geschäft anlegen will. Bergeht nicht den Ruf der braunen Glöckchen: Kauft Arbeitsbeschaffungsloose!

croiz vom Staatstheater wird und ganz in die alte Zeit zurückversetzen.

Löwenbräu wird Künstlerhof

Wer zu diesen beiden Festen keine Karten mehr bekommen hat, kann eine frohliche Nacht im Künstlerhof mitten in München erleben. Niemand wird den alten kün- stlichen Löwenbräu Keller nach seinem Umbau wiedererkennen. Unter der Leitung des Professors Gmeinle in schafft man hier mit viel Mühe und großem Geschick ein Künstler- kippen, wo ein großer Künstlerhof von vielen Künstlern auf der Galerie umgeben sein wird. Von der Bühne wird die Stimmung heruntergehungen in den Saal, wird hinauf- flattern auf die Galerie und die Menschen erfassen.

Der Rundfunk am Tage der deutschen Kunst

Bei der kulturpolitischen Bedeutung des Tages der deut- schen Kunst ist es selbstverständlich, daß auch der Rund- funk in den Dienst des Ereignisses stellen wird, um denen, die nicht in München an dem Geschehen teilnehmen können, ein Bild der einzelnen Veranstaltungen zu vermitteln. Bes- sonders umfangreich sind die Vorträge des Reichsfönder München für den Festtag am Sonntag, dem 18. Juli. Sieben Sprecher werden jede Gruppe des Festtages dem Hörer schil- dern. Bei den Abendveranstaltungen, der Illumination, den Darbietungen der Sängerguppen usw. sind die verschiedenen Pläge Münchens durch Konferenzhaltung miteinander ver- bunden. Technische Vorkenntnisse sind zur Berichterstattung bei den Festabenden der Künstler getroffen.

Freude überall und für jeden

Um all dies richtig ausführen zu können, müssen die Werkstätten mit Hochdruck arbeiten. Drei Schichten sind keine Seltenheit. Tag und Nacht wird in den Straßen und auf den Plätzen, in den Kellern und Werkstätten genäht, ge- malt, gedämmert, geoffen, geschneit, gepußt...

Hald wird es keine Karten zu den Festen mehr geben, aber trotzdem wird kein Volksgenosse von der Freude ausgeschlossen sein, denn auch für die, die bei den Künstlerfesten keinen Platz mehr finden sollten, ist gesorgt.

Auf neun Plätzen der Stadt werden Tanzkapellen zum heiteren Treiben spielen, AdS-Gruppen treten auf, und das alles unter einem Meer von Wimpelketten. Bavaria wird an diesem Abend leben in ihre Arme schließen. So wird München gerade am 18. Juli 1937, am Tage der deutschen Kunst, eine einmalige große Beinhaltung deutscher Lebensbejahung, deutscher Freude und deutscher Verb- leins sein.

Wie München den „Tag der deutschen Kunst“ vorbereitet

Vorgeschmack der Festlichkeiten

München arbeitet. Alle Kräfte sind angepannt; der Tag der deutschen Kunst ist das große Ziel in dieser Zeit. Jedes Geschäft, jede noch leere Fabrikhalle, jeder Erdaushub, jeder Bauvorscherplatz... alles dient dem einen Zweck, mit bei- zutragen zum Glanz der Festlichkeiten, die einzigartig sein werden.

Gemälde werden lebendig

Im Atelier des Professors Lind sind schon die Far- ben auf der Palette eingetrocknet. Der Tag der Kunst nimmt seine ganze Kraft in Anspruch; er leitet den großen Abend „Künstlerträume“ im Kusthellungspark. Die Hauptdarbietung wird die Darstellung weltberühmter Gemälde der deutschen Kunst in Aufsagen und lebenden Bildern sein. So sehen wir Rembrandt „Die Nachtwache“, Bruegel „Bauern- bockzeit“, Menzel „Blütenkonzert in Sanssouci“, Desreger „Das letzte Aufgebot“ und Böcklin „Nahantale“. Zu diesen Bildern hat Professor Ehrenberger von der Akademie der Tonkunst eine Musik nach historischen Motiven geschrieben, die den Charakter der Bilder untermauert wird. Durch be- sondere Kostüme und entsprechende Scheinwerfereinstellung soll eine bildhafte, nicht naturalistische Wirkung erzielt werden.

Gaben alle Darsteller der Hauptdarbietung ihren Fackel- zug durch den ganzen Park beendet, dann gehen auf den be- schiedenen errichteten Bühnen und Podien — alles im Münchner Stil gehalten — Sonderdarbietungen vor sich. Der schon in London und Birmingham aufgetretene Alt-Reichs- haller Trachtenverein wird oberbayerische Gesänge und Tänze vorführen. Alt-München wird anklingen in den Tänzen des Balletts „Peters Pavillon“. An anderer Stelle wird die Münchner Modellbau lebendige Marmorgruppen nach antiken und modernen Skulpturen stellen, eine große Gar- tenlaube wird zu einem Münchner Stammisch 1876 ausge- baut; es wird Lauben, Buden und Tanzflächen rund um die Parkweise geben. In einem Schwabinger Atelier wird man Portraitsänger treffen, die Bechhöfens Dreborstel tritt auf, und dasymischen knallt und prallt ein prächtiges Höhenfeuer.

Auf der Bühne im See

Wenn der Wind aufhört, werden die Klänge der Kapelle hundertwachen zum Englischen Garten, wo am selben Abend Behtaufende die grünen Flächen bevölkern. Ein kurz für

lich bayerisches Sommerachtsfest wird am Klein- hofseeher alle Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Die Programmgestaltung dieses Festes im Stil der barocken Opern- und Gartentheater in der Kurfürstzeit um 1700 übernahm Prof. Röner, der auch textlich und dekorativ eine allegorisch-mythologische Ballettpantomime „Nepuns be- zauberte Insel“ bearbeitete. Staatsballettmeister Drenell wirkt mit dem Staatstheaterballett mit. Den Abschluß der Pantomime, aber deren näheren Inhalt noch nicht gesagt werden soll; bildet ein Wasserkampf auf acht Booten zwischen den Welschwadern der Elemente Feuer und Wasser, unter dem Titel „Meergeister gegen Hölleflammen“. Fischer aus Starnberg werden sich hierbei betätigen vor der großen 42 Meter breiten, in Terrassen mitten im See aufgebauten Barockbühne.

Mit dem Feuerwerkfinale „Brennende Blüten und Sterne“ endet die Hauptaufführung, und nach dem weiteren Programm schließt um 12 Uhr mit einem großen Höhenfeuer- wert „Blitz, Feuer, Schall und Rauch“ das eigentliche Fest.

Alt-München tanzt

Während der gleichen Zeit findet nicht weit davon beim Englischen Garten das klassische Alt-Münchner Sommerfest statt, zu dem Professor Dallinger die technischen und künstlerischen Vorbereitungen traf. Gibt es am Kleinhofsee viel zu sehen, so wird man hier am Englischen Garten viel tanzen. Es ist Platz vorhanden für mindestens 5000 Paare. Tausende von Laternen und Lichter- leuchten, riesengroße Angelampfen in den Baumkronen über- fluten den Festplatz mit leuchtenden Farben und vereinigen sich mit der Dekoration im klassischen Alt-Münchner Stil um 1840 zu einem prächtigen Bild.

Am Anfang und Ende der Auffahrtsstraße werden zwei mächtige klassizistische Tore in Grün und Gold errichtet, um so dem Fest ein geschlossenes Bild zu geben. Der Turm selbst wird in Gold erstrahlen und man wird von ihm aus hin- übersehen können zu den großen, vor dem Hauptrestaurant errichteten baldachinartigen Brunnen. Architektonisch gute Balkustraden mit dekorativen Gartenplastiken und Basen, eine überlebensgroße Plastik der Göttin Luna, eine kleine Hölle- fensbühne, die Musik der drei Tanzkapellen, die Turmmusik, die Ballettdarbietungen, eine Alt-Münchner Auffahrt und das Poccispiel durch die Schauspielerguppe Konstantin Del-

Kontrollierte Binnenschifffahrt

Der Reichsverkehrsminister bestimmt in einer 24. Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Bekämpfung der Notlage der Binnenschifffahrt vom 18. Juni 1935 (Reichs-anzeige vom 12. Juli 1935), daß an die Stelle der durch die 8. Durchführungsverordnung vom 12. Januar 1934 der Eisenbahnen-Verordnung von 1934 gegebenen Regelung eine neue Regelung tritt, die der Verordnung beigegeben ist.

§ 8 der 8. Durchführungsverordnung erhält folgende Fassung: „Die Vereinigung untersteht staatlicher Aufsicht. Aufsichtsbefugnisse sind die Befugnisse für Handel, Schifffahrt und Gewerbe in Hamburg. Wegen Entscheidungen der Aufsichtsbefugnisse nach § 1 Absatz 3 steht dem Vorsitzenden und den Mitgliedern der Vereinigung das Recht der Beschwerde an den Reichsverkehrsminister zu. Die Beschwerde ist binnen einer Woche nach Eingang der angefochtenen Entscheidung bei der Aufsichtsbefugnisse anzubringen und schriftlich zu begründen. Die Aufsichtsbefugnisse kann der Beschwerde abhelfen.“

§ 4 der 8. Durchführungsverordnung wird aufgehoben. Diese Verordnung und die neue Regelung treten mit einigen Ausnahmen am 1. Januar 1938 in Kraft.

Für Entscheidungen der Aufsichtsbefugnisse, die in der Anwendung der bisherigen Regelung nach dem Inkrafttreten dieser Verordnung notwendig werden, gilt die Verordnung in der Fassung des § 2 dieser Verordnung. In sonstigen Fragen der Anwendung und Auslegung der neuen Regelung sind die Bestimmungen der neuen Regelung Anwendung finden.

Unruhe über China

Börse in Shanghai geschlossen

Ansichts der Verschärfung der Schließung in Nordchina sind an der Börse in Shanghai beträchtliche Kurzurückgänge, vornehmlich in chinesischen öffentlichen Anleihen, eingetreten, so daß die Shanghai Börse geschlossen wurde.

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Homag-Vertriebs-Ges., Plauen i. S.
Beschluss zweier Aktienpakete

Die mit dem Wert besonders in der Abwicklung der Vermögensgegenstände der Gesellschaft im Zusammenhang mit den erheblichen Verlusten (Ende 1935 2,8 Mill. RM) hat die Verwaltung der Gesellschaft sämtliche Vermögensgegenstände der Gesellschaft seit einiger Zeit einer Kapitalerhöhung ausgesetzt. Die Frage ist aber noch nicht entschieden, zumal das Geschäftsergebnis in 1936 die Verzinsung der Verluste ermöglicht. Eine Dividendenzahlung für 1936 dürfte nicht in Frage kommen.

Bei der Gesellschaft sind übrigens inzwischen zwei Vermögenspakete in Umlauf, als zwei finanzieller Bankrott ihre Aktienpakete der Homag abgetreten haben. Erwerber sind die beteiligten Hauptaktionäre (Schäfersche Staatsbank, Dresdner Bank und Woka) sein.

AG Zuckerfabrik Sayn, Saynau i. Schf.

Der Reingewinn des Geschäftsjahres 1936/37 beträgt einschließlich Vortrag nach Vorwand von 70.576 RM Anlagevermögen 2.008.190 RM. Hier von sollen 2000 RM der gesetzlichen Rücklage zugewandt und der Rest vorzutragen werden.

Unternehmensentwicklung

Der Hauptverwalter wird vorgeschlagen, für 1936 eine Dividende von 8 (8) % auszuschütten.

Retramat AG Fabrik elektrischer Messgeräte, Nürnberg-D.

8 (8) % Dividende

Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß zum 31. Dezember 1936 und beschloß, aus 8.500 RM (i. U. nach Deduktion von 5000 RM Verlustvortrag 3500 RM Gewinn) Reingewinn 4500 RM dem gesetzlichen Rücklagefonds zuzuführen, 8 (8) % Dividende zu verteilen, wozu 2 % an den Anteilseigner abgeführt werden und 20.000 RM vorzutragen.

Hauptversammlungen

G. Lorenz AG, Berlin-Tempelhof

Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß zum 31. Dezember 1936, der einen Bruttogewinn von 34,10 (29,54) Mill. RM ausweist. Demgegenüber erforderlich u. a. 20.000 RM und Gehälter 18,00 (14,10) Mill. RM, Rückstellungen 2,30 (2,30) Mill. RM, so daß sich einschließlich 0,10 Mill. RM Gewinnvortrag ein Reingewinn von 1,10 (0,92) Mill. RM ergibt. Es wurde beschlossen, hieraus wieder 0,30 Mill. RM an neue Rücklage vorzutragen, während 0,80 Mill. RM dem gesetzlichen Rücklage zugewandt werden.

Aus der Bilanz (alles in Mill. RM): Anlagevermögen 4,06 (3,71), Beteiligungen unv. 0,90, Umlaufvermögen 21,20 (17,45), u. a. Vorräte 21,71 (18,70), Warenforderungen 17,17 (11,91), Forderungen 4,45 (0,91), Kasse und Guthaben 0,31 (0,10), Guthaben 0,70 (2,10), Rücklagen 1,1 (1,00), Rückstellungen 2,70 (2,21), Verbindlichkeiten 25,20 (19,90), darunter Ausstellungen von Kunden 11,94 (10,90), Warenschulden 11,84 (5,71), sonstige Verbindlichkeiten 1,27 (2,66), Dollar-Zarischen einer Konzerngesellschaft 4,3 (4,3).

Der erhöhte Auftragsbestand zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres und die erhöhten Auftragsbestände in diesem Jahre führen der Gesellschaft bis auf weiteres Beschäftigungsmöglichkeiten mindestens im bisherigen Umfang.

Ruhige, aber freundliche Grundhaltung

Berliner Börse vom 13. Juli

Da die weltpolitischen Ereignisse in den Börsenparaden hart in den Vordergrund getreten sind, andererseits aber die günstige Entwicklung der deutschen Wirtschaft sowie der Absicht des deutsch-französischen Wirtschaftsabkommens allgemein mit Befriedigung aufgenommen werden, sind auch für die Börse die Voraussetzungen für eine stetige Entwicklung gegeben. Vorherrschend sind die Besorgnisse über die Montanwerte, namentlich Mannesmann, die bei beträchtlichen Umsätzen fast 1 % höher bewertet wurden. Stahlwerke sind um 1 % befestigt. Röhrenwerke um 0,75 % befestigt. In der heimischen Gruppe konnten sich erstmals wieder von oben um 0,75 % befestigen. Vernachlässigt blieben dagegen Farben. Conti Gummi waren auf ein kleines Aufschlagangebot um 1,25 % gedrückt. Elektro- und Bergbauwerte hatten keine ganz einheitliche Entwicklung, doch gingen die Schwankungen über Prozentbruchteile hinweg hinaus. Maschinenwerte waren zum Teil auf Gewinnminderungen etwas schwächer. Schubert & Salzer blieben dagegen gefragt (+1 %). Auch für Bauwerte zeigte sich Kaufinteresse.

Am Rentenmarkt waren Anleihekäufe nur noch in kleineren Beträgen zu beobachten. Die Umschuldungsanleihe befestigte sich um 5 Pf. auf 94,25.

Kurze von Steuergutschriften und Gemeindeförderungen - Anleihe

Berlin, 13. Juli. Steuergutschriften. Abfallsteuern 1934 160,50, 1935 167,00, 1936 111,50, 1937 —, 1938 118,00 rep. — Durchschnitt für Gruppe 1 —, — 4 Kiste Gemeindeförderungen - Anleihe 90,575 bis 91,025.

Am Markt der unnotierten Werte

Der Markt der unnotierten Werte war die Tendenz ruhig. Es notierten: Bank für Landwirtschaft 94,25 bis 95,75, Nord-Motor 101 bis 103, Götlicher Waggon 121,75 bis 123,75, Karstadt 112 bis 114,25, Oberlicht-Werke 109,25 bis 112,50, Sächs. Textilmaschinen 147,50 bis 149,75, Schweißmaschinen 98,50 bis 101, Schweißmaschinen 81,25 bis 83,25, Steintor-Corwerke 144,75 bis 146,75, Zierwer-Kuto 88,25 bis 91,75, Ufa-Film 78,75 bis 79,75, Furba-Rail 65,75 bis 67,25, Ufa-Bond abgeh. 101,50 bis 102,50.

Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 13. Juli

Bei freundlicher Grundhaltung hielt sich das Geschäft in engen Grenzen, da aus dem erhöhten Kursniveau nur wenig Material greifbar war. Am Aktienmarkt gewannen unter Textilwerten Rung-Treibmaschinen 1 % bei 12.000 RM Umsatz, Vogel-Ländliche Spitzen 2 %, Jwiderer Kammer 2,5 %, Sächsische Zellulose 5 % nach gestiegen. Unter Maschinen- und Metallindustriewerten zogen Elwert und Dresdner Schneepressen je 1 %, Wanderer, Hugo Schneider und Kellwerke je 1,5 % an. Schubert & Salzer kamen 5,25 % höher zur Welt. Auf dem keramischen Markt zogen Vesta 1,25 %, Steingut Gold 1 % an, während Röhre 1,25 % schwächer waren. Unter Papierfabrikationen gewannen Chrom-Majors 1,5 %. Von Kaufkraften wurden Gold & Röhrling bei + 8 % repariert. Immobilienaktien und Brauereien waren wenig verändert. Von Bankaktien stellten sich Sachsenbank 1 % höher. Vebhaft gehandelt wurden Chemiewerte, namentlich Chem. Fabrik v. Hoescht, die 2,5 %, Webe, die 3,5 %, und Hoescht, die 2 % auflebten. Im weiteren Verlauf notierten Röhrling und Götlicher Waggon je + 1 %, Radeberger Export — 1 %.

Am Rentenmarkt gewonnen Sächsische Staatsanleihen 0,25 %. Sächsische Landesfinanzrenten wurden mit 90,875 exkl. Ziehung gehandelt. Von Staatsanleihen, die ebenfalls nur kleinen Umsatz erbrachten, stellten sich die Dresdner von 1928 0,25 % höher. Auf dem Pfandbriefmarkt herrschte weiterhin Materialmangel. Stark gefragt waren wieder Liquidationswerte, von denen Leipziger Hypothekbank beschränkt ausgeteilt werden konnten.

Preisveränderungen vom 13. Juli

Mittelteil von der Dresdner Bank, Dresden

Wassermotoren Jwiderer, Junge 65, Deutsche Grammophon 116,75, Dresdner Metallfabrik 92,5, Düngemittel-WG 94, Neubauer 161,75, Bergl. Junge 190, Germania Maschinen 67, Hölz. Waren-Ges. Berlin 65, Hartmann i. Elm. 14, Oberlichter Jüder 81, Postmaschinen Steiner 95, Peniger Maschinen, 92,5 Sächs. Textilmasch. 148, Otto Stumpf 184, Jwiderer Maschinenfabrik 198,5.

Dollar- und Sterlingskurs

Am 13. Juli stellten sich in Berlin der Mittelkurs des Dollars auf 2,492 (am 12. Juli 2,493) und der Sterling auf 12,388 (am 12. Juli 12,370)

Devisenkurs

* London, 13. Juli, 11.30 Uhr englische Zeit. Devisenkurs, New York 407,00, Paris 136,00, Berlin 12,38, Brüssel 97,00 nom., Spanien 21,00, Montreal 406,00, Amsterdam 92,75, Brüssel 92,75, Aachen 94,40, Schwyz 21,00, Kopenhagen 22,40, Stockholm 18,90, Oslo 19,00, Bern 22,15, Genéve 142,50, Budapest 67,00, Wien 21,00, Rom 21,00, Athen 64,00, Moskau 21,00, Buenos Aires, Montevideo 16,00, Havanna 16,40, Rio de Janeiro 16,00, Sao Paulo 16,00, London auf London 1,135, Bombay auf London 1,137, Hongkong 1,135, Shanghai 1,131, Rote 1,136.

* Paris, 13. Juli, 11.40 Uhr. Devisenkurs. New York 407,00, London 21,00, New York 407,00, Berlin 12,38, Brüssel 97,00, Amsterdam 92,75, Brüssel 92,75, Aachen 94,40, Schwyz 21,00, Kopenhagen 22,40, Stockholm 18,90, Oslo 19,00, Bern 22,15, Genéve 142,50, Budapest 67,00, Wien 21,00, Rom 21,00, Athen 64,00, Moskau 21,00, Buenos Aires, Montevideo 16,00, Havanna 16,40, Rio de Janeiro 16,00, Sao Paulo 16,00, London auf London 1,135, Bombay auf London 1,137, Hongkong 1,135, Shanghai 1,131, Rote 1,136.

Der Londoner Goldpreis

Der Goldpreis in London am 13. Juli 1937 für eine Unze Feingold 140 Schilling 12 Pence gleich 98,000 Schilling, für ein Gramm Feingold demnach 51,0775 Pence gleich 3,7875 Schilling.

Dresdner Schlachthofmarkt vom 13. Juli

Die Geschäfte

Der Markt war außer in Hindern in allen Gattungen reichlich. Rinder fanden mittleren Gehalt und wurden verteilt. Die Schweine zu Mittelpreisen. Rinder gingen von Kauf nur mittel, es wurde langsam verkauft. Das Hammelfleisch ist als mittel zu bezeichnen.

Kuhtrieb: 500 Stück Hindern, darunter 88 Ochsen, 150 Bullen, 340 Rinder, 48 Ferkel, 1847 Rinder, 1118 Schafe, 3077 Schweine. Dem Markt direkt zugeführt: 4 Rinder, 55 Schafe, 38 Schweine, Ochsen: a) 41, b) 40, Bullen: a) 42, b) 38, c) 38, Rinder: a) 42, b) 38, c) 38, d) 38, e) 38, f) 38, g) 38, h) 38, i) 38, j) 38, k) 38, l) 38, m) 38, n) 38, o) 38, p) 38, q) 38, r) 38, s) 38, t) 38, u) 38, v) 38, w) 38, x) 38, y) 38, z) 38.

Leipziger Schlachthofmarkt vom 13. Juli

Kuhtrieb: 500 Stück Hindern, darunter 88 Ochsen, 150 Bullen, 340 Rinder, 48 Ferkel, 1847 Rinder, 1118 Schafe, 3077 Schweine. Dem Markt direkt zugeführt: 4 Rinder, 55 Schafe, 38 Schweine, Ochsen: a) 41, b) 40, Bullen: a) 42, b) 38, c) 38, Rinder: a) 42, b) 38, c) 38, d) 38, e) 38, f) 38, g) 38, h) 38, i) 38, j) 38, k) 38, l) 38, m) 38, n) 38, o) 38, p) 38, q) 38, r) 38, s) 38, t) 38, u) 38, v) 38, w) 38, x) 38, y) 38, z) 38.

Berliner Metallbörse vom 13. Juli

Rupfer, Tendenz: kaum stetig.
Standard per Kiste 56 1/2 - 56 3/4
Standard per 8 Monate 56 1/2 - 56 3/4
Standard Beteiligungspreis 56 1/2
Elektron 62 - 64
Weißblech 62 1/2 - 64
Stromblech 62 1/2 - 64
Elektroblech 62 1/2 - 64

Leipziger Metallbörse vom 13. Juli

Rupfer, Tendenz: kaum stetig.
Standard per Kiste 56 1/2 - 56 3/4
Standard per 8 Monate 56 1/2 - 56 3/4
Standard Beteiligungspreis 56 1/2
Elektron 62 - 64
Weißblech 62 1/2 - 64
Stromblech 62 1/2 - 64
Elektroblech 62 1/2 - 64

Berliner Metallbörse vom 13. Juli

Rupfer, Tendenz: kaum stetig.
Standard per Kiste 56 1/2 - 56 3/4
Standard per 8 Monate 56 1/2 - 56 3/4
Standard Beteiligungspreis 56 1/2
Elektron 62 - 64
Weißblech 62 1/2 - 64
Stromblech 62 1/2 - 64
Elektroblech 62 1/2 - 64

Von den Warenmärkten

Berliner Getreidegroßmarkt vom 13. Juli

Stetig, aber festig

Am Berliner Getreidegroßmarkt haben die Anlieferungen keine Verstärkung erfahren, so daß sich die Unzulänglichkeit etwa im Rahmen der Vorräte bemerkte. Die Mähdrescher haben ihren Bedarf durch Transporterhöhung der Vorräte zum. durch Zufuhrungen, da im freien Markt kein Material erhältlich ist. Der Schluß des Roggens hat verhältnismäßig schon eingeleitet, jedoch wurden die Umsätze bisher nicht bekannt. Auch im neuen Wintergetreide ist die Verkaufsbewegung der Vorräte recht gering, zumal der Druck durch die Wintergetreideverhältnisse zeitweise unterbrochen wurde. Hafer steht so gut wie nicht zum Verkauf. Am Weizenmarkt werden Weizenmärkte laufend aufgenommen, Roggenmarkt hat ruhigen Bedarfsgang.

Leipziger Getreidegroßmarkt vom 13. Juli

Welsch, Preisgebiet 2 500, 2 700, 2 900, 3 100, 3 300, 3 500, 3 700, 3 900, 4 100, 4 300, 4 500, 4 700, 4 900, 5 100, 5 300, 5 500, 5 700, 5 900, 6 100, 6 300, 6 500, 6 700, 6 900, 7 100, 7 300, 7 500, 7 700, 7 900, 8 100, 8 300, 8 500, 8 700, 8 900, 9 100, 9 300, 9 500, 9 700, 9 900, 10 100, 10 300, 10 500, 10 700, 10 900, 11 100, 11 300, 11 500, 11 700, 11 900, 12 100, 12 300, 12 500, 12 700, 12 900, 13 100, 13 300, 13 500, 13 700, 13 900, 14 100, 14 300, 14 500, 14 700, 14 900, 15 100, 15 300, 15 500, 15 700, 15 900, 16 100, 16 300, 16 500, 16 700, 16 900, 17 100, 17 300, 17 500, 17 700, 17 900, 18 100, 18 300, 18 500, 18 700, 18 900, 19 100, 19 300, 19 500, 19 700, 19 900, 20 100, 20 300, 20 500, 20 700, 20 900, 21 100, 21 300, 21 500, 21 700, 21 900, 22 100, 22 300, 22 500, 22 700, 22 900, 23 100, 23 300, 23 500, 23 700, 23 900, 24 100, 24 300, 24 500, 24 700, 24 900, 25 100, 25 300, 25 500, 25 700, 25 900, 26 100, 26 300, 26 500, 26 700, 26 900, 27 100, 27 300, 27 500, 27 700, 27 900, 28 100, 28 300, 28 500, 28 700, 28 900, 29 100, 29 300, 29 500, 29 700, 29 900, 30 100, 30 300, 30 500, 30 700, 30 900, 31 100, 31 300, 31 500, 31 700, 31 900, 32 100, 32 300, 32 500, 32 700, 32 900, 33 100, 33 300, 33 500, 33 700, 33 900, 34 100, 34 300, 34 500, 34 700, 34 900, 35 100, 35 300, 35 500, 35 700, 35 900, 36 100, 36 300, 36 500, 36 700, 36 900, 37 100, 37 300, 37 500, 37 700, 37 900, 38 100, 38 300, 38 500, 38 700, 38 900, 39 100, 39 300, 39 500, 39 700, 39 900, 40 100, 40 300, 40 500, 40 700, 40 900, 41 100, 41 300, 41 500, 41 700, 41 900, 42 100, 42 300, 42 500, 42 700, 42 900, 43 100, 43 300, 43 500, 43 700, 43 900, 44 100, 44 300, 44 500, 44 700, 44 900, 45 100, 45 300, 45 500, 45 700, 45 900, 46 100, 46 300, 46 500, 46 700, 46 900, 47 100, 47 300, 47 500, 47 700, 47 900, 48 100, 48 300, 48 500, 48 700, 48 900, 49 100, 49 300, 49 500, 49 700, 49 900, 50 100, 50 300, 50 500, 50 700, 50 900, 51 100, 51 300, 51 500, 51 700, 51 900, 52 100, 52 300, 52 500, 52 700, 52 900, 53 100, 53 300, 53 500, 53 700, 53 900, 54 100, 54 300, 54 500, 54 700, 54 900, 55 100, 55 300, 55 500, 55 700, 55 900, 56 100, 56 300, 56 500, 56 700, 56 900, 57 100, 57 300, 57 500, 57 700, 57 900, 58 100, 58 300, 58 500, 58 700, 58 900, 59 100, 59 300, 59 500, 59 700, 59 900, 60 100, 60 300, 60 500, 60 700, 60 900, 61 100, 61 300, 61 500, 61 700, 61 900, 62 100, 62 300, 62 500, 62 700, 62 900, 63 100, 63 300, 63 500, 63 700, 63 900, 64 100, 64 300, 64 500, 64 700, 64 900, 65 100, 65 300, 65 500, 65 700, 65 900, 66 100, 66 300, 66 500, 66 700, 66 900, 67 100, 67 300, 67 500, 67 700, 67 900, 68 100, 68 300, 68 500, 68 700, 68 900, 69 100, 69 300, 69 500, 69 700, 69 900, 70 100, 70 300, 70 500, 70 700, 70 900, 71 100, 71 300, 71 500, 71 700, 71 900, 72 100, 72 300, 72 500, 72 700, 72 900, 73 100, 73 300, 73 500, 73 700, 73 900, 74 100, 74 300, 74 500, 74 700, 74 900, 75 100, 75 300, 75 500, 75 700, 75 900, 76 100, 76 300, 76 500, 76 700, 76 900, 77 100, 77 300, 77 500, 77 700, 77 900, 78 100, 78 300, 78 500, 78 700, 78 900, 79 100, 79 300, 79 500, 79 700, 79 900, 80 100, 80 300, 80 500, 80 700, 80 900, 81 100, 81 300, 81 500, 81 700, 81 900, 82 100, 82 300, 82 500, 82 700, 82 900, 83 100, 83 300, 83 500, 83 700, 83 900, 84 100, 84 300, 84 500, 84 700, 84 900, 85 100, 85 300, 85 500, 85 700, 85 900, 86 100, 86 300, 86 500, 86 700, 86 900, 87 100, 87 300, 87 500, 87 700, 87 900, 88 100, 88 300, 88 500, 88 700, 88 900, 89 100, 89 300, 89 500, 89 700, 89 900, 90 100, 90 300, 90 500, 90 700, 90 900, 91 100, 91 300, 91 500, 91 700, 91 900, 92 100, 92 300, 92 500, 92 700, 92 900, 93 100, 93 300, 93 500, 93 700, 93 900, 94 100, 94 300, 94 500, 94 700, 94 900, 95 100, 95 300, 95 500, 95 700, 95 900, 96 100, 96 300, 96 500, 96 700, 96 900, 97 100, 97 300, 97 500, 97 700, 97 900, 98 100, 98 300, 98 500, 98 700, 98 900, 99 100, 99 300, 99 500, 99 700, 99 900, 100 100, 100 300, 100 500, 100 700, 100 900.

Amtl. Berliner Preisfeststellungen

Waren	für 1000 kg in RM.		ab Station	
	13. 7.	12. 7.	13. 7.	12. 7.
Welsch	118	117	117	116
Milch	118	117	117	116
Butter	118	117	117	116
Stroh	118	117	117	116
Heu	118	117	117	116
Gerste	118	117	117	116
Hafer	118	117	117	116
Reis	118	117	117	116
Getreide	118	117	117	116
Öl	118	117	117	116
Zucker	118	117	117	116
Kaffee	118	117	117	116
Teer	118	117	117	116
Wolle	118	117	117	116
Seide	118	117	117	116
Wachs	118	117	117	116
Harz	118	117	117	116
Speck	118	117	117	116
Fleisch	118	117	117	116
Fisch	118	117	117	116
Eier	118	117	117	116
Obst	118	117	117	116
Gemüse	118	117	117	116
Wurst	118	117	117	116
Backwaren	118	117	117	116
Getränk	118	117	117	116
Alkohol	118	117	117	116
Tabak	118	117	117	116
Waren	118	117	117	116

Mehl und Futtermittel

Waren	13. 7.		12. 7.		13. 7.		12. 7.	
	1000 kg	ab Station	1000 kg	ab Station	1000 kg	ab Station	1000 kg	ab Station
Welsch	118	117	118	117	118	117	118	117
Milch	118	117	118	117	118	117	118	117
Butter	118	117	118	117	118	117	118	

Kursberichte vom 13. Juli 1937

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

(Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte			Aktion			Aktion			Aktion			Aktion			Aktion			Aktion			Aktion									
Zins	13. 7.	12. 7.	Zins	13. 7.	12. 7.	Zins	13. 7.	12. 7.	Zins	13. 7.	12. 7.	Zins	13. 7.	12. 7.	Zins	13. 7.	12. 7.	Zins	13. 7.	12. 7.	Zins	13. 7.	12. 7.	Zins	13. 7.	12. 7.	Zins	13. 7.	12. 7.	
4%	Schatzanleihe des Reichs 1935	101,5	101,5	4%	Reichsbank	100,0	100,0	4%	Reichsbank	100,0	100,0	4%	Reichsbank	100,0	100,0	4%	Reichsbank	100,0	4%	Reichsbank	100,0	100,0	4%	Reichsbank	100,0	100,0	4%	Reichsbank	100,0	100,0

Berliner Börse

(Ohne Gewähr)

Deutsche Staats- und Stadtanleihen			Transportwerte			Industrie-Aktion			Aktion			Aktion			Aktion			Aktion			Aktion								
13. 7.	12. 7.	13. 7.	12. 7.	13. 7.	12. 7.	13. 7.	12. 7.	13. 7.	12. 7.	13. 7.	12. 7.	13. 7.	12. 7.	13. 7.	12. 7.	13. 7.	12. 7.	13. 7.	12. 7.	13. 7.	12. 7.	13. 7.	12. 7.	13. 7.	12. 7.	13. 7.	12. 7.	13. 7.	12. 7.
126,25	126,3	117,5	117,5	117,5	117,5	117,5	117,5	117,5	117,5	117,5	117,5	117,5	117,5	117,5	117,5	117,5	117,5	117,5	117,5	117,5	117,5	117,5	117,5	117,5	117,5	117,5	117,5	117,5	117,5

Amtlich notierte Devisenkurse

In Berlin	Parität	13. 7.	12. 7.	13. 7.	12. 7.	
Aegypten	1 Ägypt. Pfd.	20,853	12,87	12,70	12,655	12,665
Argentinien	1 Pap.-Peso	1,782	0,752	0,756	0,752	0,756
Belgien	100 Belg.	58,37	41,82	42,00	41,82	42,01
Brazilien	1 Milreis	0,5027	0,166	0,168	0,166	0,168
Bulgarien	100 Lira	3,047	2,047	2,047	2,047	2,053
Dänemark	100 Kronen	112,50	75,73	75,73	75,73	75,73
Danish	100 Gulden	81,72	47,10	47,20	47,10	47,20
England	1 Pfund	20,428	12,37	12,40	12,355	12,365
Estland	100 estn. Kr.	112,50	67,83	68,07	67,83	68,07
Finnland	100 Finn. M.	10,572	5,47	5,48	5,475	5,475
Frankreich	100 Francs	18,447	9,665	9,685	9,665	9,685
Griechenland	100 Drachm.	5,448	2,553	2,57	2,553	2,57
Holland	100 Gulden	168,74	137,03	137,37	136,86	137,14
Iran (Teheran)	100 Rials	20,43	15,36	15,40	15,34	15,38
Island	100 Isl. Kr.	112,50	55,31	55,43	55,24	55,36
Italien	100 Lire	27,684	18,06	18,11	18,06	18,11
Japan	1 Yen	0,00718	0,00718	0,00718	0,00718	0,00718
Jugoslawien	100 Dinar	7,384	5,094	5,108	5,094	5,108
Kanada	1 Kan. Doll.	4,188	2,485	2,488	2,488	2,488
Lettland	100 Lats	81,00	48,80	48,80	48,80	48,80
Litauen	100 Litais	41,98	24,42	24,42	24,42	24,42
Norwegen	100 Kronen	112,50	62,17	62,28	62,08	62,19
Oesterreich	100 Schill.	58,07	48,85	48,85	48,85	48,85
Polen	100 Zloty	47,08	27,10	27,20	27,10	27,20
Portugal	100 Escudo	18,572	11,23	11,23	11,23	11,24
Rumänien	100 Lei	2,511	62,77	62,88	62,88	62,81
Schweden	100 Kronen	112,50	57,04	57,16	57,00	57,12
Schwiz	100 Franken	81,00	16,98	17,02	16,98	17,02
Spanien	100 Peseten	8,7078	6,536	6,574	6,536	6,574
Tschechoslow.	100 Kronen	18,458	1,978	1,982	1,978	1,982
Türkei	1 Türk. Pfd.	72,42	4,25	4,25	4,25	4,25
Ungarn	100 Pengo	4,25	1,458	1,461	1,458	1,461
Uruguay	100 Pesos	4,20	2,480	2,484	2,481	2,485
V. St. v. Amerika	1 Dollar	4,20	2,480	2,484	2,481	2,485

4 1/2 %ige Reichsschuldverschreibungen

Fälligkeit	I. Ausg. I. 4. und I. 10.		II. Ausg. II. 4. und II. 10.	
	13. 7.	12. 7.	13. 7.	12. 7.
1938	100,12	100,37	100,12	100,17
1939	100,12	100,12	100,12	100,12
1940	100,12	100,12	100,12	100,12
1941	100,12	100,12	100,12	100,12
1942	100,12	100,12	100,12	100,12
1943	100,12	100,12	100,12	100,12
1944	100,12	100,12	100,12	100,12
1945	100,12	100,12	100,12	100,12
1946	100,12	100,12	100,12	100,12
1947	100,12	100,12	100,12	100,12
1948	100,12	100,12	100,12	100,12

Wiederaufbau-Zuschläge

Fälligkeit	13. 7.		12. 7.	
	G	B	G	B
1946/45	78,25	80,0	78,25	80,0
1946/46	78,25	80,0	78,25	80,0

Berliner fortlaufende Notierungen

Anfang		Schluss		Anfang		Schluss		Anfang		Schluss		Anfang		Schluss	
13. 7.	12. 7.	13. 7.	12. 7.	13. 7.	12. 7.	13. 7.	12. 7.	13. 7.	12. 7.	13. 7.	12. 7.	13. 7.	12. 7.	13. 7.	12. 7.
128,25	128,2	128,25	128,2	128,25	128,2	128,25	128,2	128,25	128,2	128,25	128,2	128,25	128,2	128,25	128,2